



Einladung

An die Gedenkstunde im Rathaus schließen sich die Kranzniederlegungen am Ehrenmal „Drei Jünglinge im Feuerofen“ an der Lindenstraße (ca. 12.30 Uhr) und auf dem Friedhof Saerbecker Straße (ca. 13.15 Uhr) an.

Zu den Kranzniederlegungen durch die Reservistenkameradschaft Greven und die Stadt Greven am Ehrenmal singt der MGVC CONCORDIA.

Auf dem Friedhof Saerbecker Straße wird durch die Reservistenkameradschaft Greven ein Kranz an den Gräbern gefallener deutscher Soldaten niedergelegt. Anschließend findet die Kranzniederlegung der Stadt Greven an den Gräbern von Zwangsarbeiterinnen, Zwangsarbeitern und ihren Kindern statt. Dort machen Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Augustinianum und der Justin-Kleinwächter-Realschule in einem literarisch-künstlerischen Arrangement auf die Folgen von Krieg aufmerksam. Infolge ihrer Fahrt auf die Schlachtfelder des Ersten Weltkrieges nach Verdun (April 2014) hat sich in einem authentischen Zugang zur Geschichte gezeigt, dass sie Geschichte unmittelbar betrifft und sie Teil dieser sind. Nach einer scheinbaren ersten Euphorie vieler Menschen, die in den Ersten Weltkrieg zogen, folgten kurze Zeit später Orientierungslosigkeit, psychische und physische Schäden. Die Schülerinnen und Schüler werden daher auf die Frage „Was macht Krieg aus Menschen?“ und auf die verheerenden und vernichtenden Folgen von Krieg eingehen.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Gedenkstunde für den Frieden und den anschließenden Kranzniederlegungen teilzunehmen.

Bildnachweise:
Stadtarchiv Greven

Gestaltung:
Katja Langweg-Meyer, Greven

Herausgeber:
Stadt Greven · Der Bürgermeister
Fachdienst Allgemeiner Service
Rathausstraße 6 · 48268 Greven
Telefon 02571 92 03 58
www.greven.net



Volkstrauertag 2014

Gedenkstunde für den Frieden



Einladung

Sonntag, 16. November 2014, 11.30 Uhr
Rathaus der Stadt Greven

Schlachtfelder · Friedhöfe · Denkmäler Erinnerungsorte des Ersten Weltkrieges

Ansprache: Dr. Susanne Brandt
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Gedenkstunde für den Frieden

Programm

Astor Piazzolla (1921–1992)

Café 1930

Begrüßung und Einführung

Peter Vennemeyer

Bürgermeister

Ferdinando Carulli (1770–1841)

Allegretto aus der Serenade op. 109 Nr. 6

Ansprache

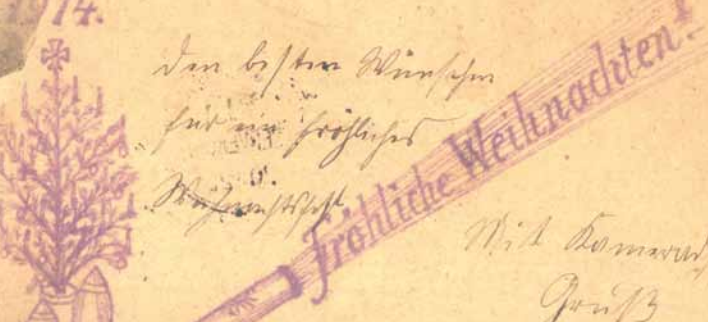
Dr. Susanne Brandt

Erik Satie (1866–1925)

Gymnopédie Nr. 1 & Gnossienne Nr. 1

Musikalische Gestaltung:

Nadine Weuschek, Gitarre, und Gary Woolf, Querflöte



Die Grevener Gedenkstunde für den Frieden

Der Volkstrauertag ist der offizielle Gedenktag für die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus.

Mit der Gedenkstunde für den Frieden am Volkstrauertag hat die Stadt Greven seit Jahren eine Form des Gedenkens gefunden, die eine inhaltliche Auseinandersetzung über einen besonderen thematischen Schwerpunkt sucht.

In diesem Sinne widmet sie sich intensiv den vielen Gesichtern von Gewalt, Ungerechtigkeit und Krieg und zugleich dem Bemühen um eine gerechte, gewaltfreie Gesellschaft und neuen Ansätzen einer Friedenskultur.

Schlachtfelder · Friedhöfe · Denkmäler

Erinnerungsorte des Ersten Weltkrieges

Der Vortrag bietet eine Reise zu ausgewählten Erinnerungsorten des Ersten Weltkrieges. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurden die Schlachtfelder aufgeräumt, einige Spuren jedoch gezielt bewahrt. Auf den Schlachtfeldern versöhnten sich die ehemaligen Gegner, die Orte wurden aber auch instrumentalisiert, um den Krieg der Zukunft zu legitimieren – so der Friedhof Langemark. Der Vortrag zeigt Bilder der noch sichtbaren Spuren des Krieges, von Denkmälern, Friedhöfen und Museen. Dabei werden nationale Unterschiede des Gedenkens, aber auch Gemeinsamkeiten aufgezeigt. Besonders in diesem

Jahr haben Politiker anlässlich der Feierlichkeiten auf dem Hartmannsweilerkopf, in Löwen oder Ypern betont, wie wichtig ein einiges Europa für die Wahrung des Friedens ist. Am Schluss des Vortrages steht die Frage, ob es ein europäisches Gedenken an die Weltkriege geben kann – und soll.



Zur Person
Susanne Brandt

- 1983–1989 Studium der Geschichte und Politik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, in dieser Zeit u.a. Beschäftigung im Rahmen des Aufbaus des Weltkriegsmuseums in Péronne (Somme).
- 1993–1997 Wissenschaftliche Angestellte am Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Rahmen des Forschungsprojektes 'Sozial- und Mentalitätsgeschichte des Ersten Weltkrieges'.
- Promotion 1994/1995.
- Seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichtswissenschaften II an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
- Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Geschichte des Ersten Weltkrieges, Filmgeschichte, Geschichte der DDR, Erinnerungskulturen, Geschichte im Museum. Regelmäßig Exkursionen mit Studierenden zu den Erinnerungsorten des Ersten Weltkrieges (vor allem Verdun, Somme, Flandern).

- Juni–September 2012 im Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf Konzeption und Realisierung der Ausstellung „Tout le monde kaput. Der Erste Weltkrieg im Comic“ in Kooperation mit dem Historial de la Grande Guerre und den Autoren/Zeichnern Kris und Maël, die zuletzt vom 19. September–10. Oktober 2014 im Goethe-Institut San Francisco gezeigt wurde.

Veröffentlichungen (Auswahl):

- Vom Kriegsschauplatz zum Gedenkrisraum: Die Westfront 1914–1940, Baden Baden 2000.
- Den Krieg erfahren – Reisen zu den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges (1914–2014), in: J. Leonhard, K. Hochstuhl, C. Strauß (Hrsg.), Menschen im Krieg. 1914–1918 am Oberrhein. Vivre en temps de guerre. Des deux côtés du Rhin 1914–1918, Stuttgart 2014, S. 88–105.
- Der Erste Weltkrieg im Museum: Historial de la Grande Guerre, Péronne – In Flanders Fields Museum, Ypern – Musée de la Grande Guerre du Pays de Meaux, Meaux, in: Geschichte für Heute 7 (2014), Nr. 2, S. 5–25.
- 28. Juni 2014: Beginn des Ersten Weltkrieges? In: APuZ 63 (2013), Nr. 45–46 (Thema: Attentate), S. 23–29.
- Reisen zu den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges, in: B. Korte, S. Paetschek, W. Hochbruch (Hrsg.), Der Erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur, Essen 2008, S. 201–212.
- Das Sichtbare und das Unsichtbare: Denkmäler zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Düsseldorf, in: J. Engelbrecht, C. von Looz-Corswarem (Hrsg.), Krieg und Frieden in Düsseldorf. Sichtbare Zeichen der Vergangenheit, Düsseldorf 2004, S. 201–212.